



Überschwemmungen und Chaos in Nantes

Am Abend des 20. Juni erlebte Nantes schwere Überschwemmungen. Mehrere Schulen standen unter Wasser, und ein Teil des Stadtrings war vollständig überflutet – ein Albtraum für Pendler, die stundenlang im Stau festsaßen. In der Stadt herrschte ein regelrechtes Verkehrschaos, und viele Bewohner mussten improvisierte Umwege nehmen, um nach Hause zu gelangen.

Notlage in der Nièvre: Menschen waten durchs Wasser

In der Nièvre stand das Wasser so hoch, dass die Bewohner förmlich in ihren eigenen vier Wänden waten mussten. Vor einem Supermarkt sammelte sich das Wasser bis zu einer Höhe von über 30 Zentimetern. Besonders dramatisch war die Situation an der Yonne, die über die Ufer trat und ganze Stadtviertel überschwemmte. Autofahrer hatten Mühe, sich durch die Wassermassen zu kämpfen, und die Feuerwehr war unermüdlich im Einsatz, um Wasser aus den Häusern zu pumpen.

Kampf gegen die Wassermassen

Nach den sintflutartigen Regenfällen in der Nacht arbeiteten die Einsatzkräfte auf Hochtouren, um die Fluten einzudämmen. Ein besonders betroffenes Haus erlebte den Einbruch des Wassers durch die Garage, bevor es sich weiter durch Küche und Waschküche fraß. Die Unwetter hatten bereits am Mittwoch, dem 19. Juni, begonnen und hinterließen eine Spur der Verwüstung. Autos kämpften sich durch die Fluten, Caféterrassen wurden überflutet, und die Kanalisation konnte den Wassermassen nicht standhalten – sie quoll über und verstärkte das Chaos.

Dordogne: Stürmische Winde richten Verwüstungen an

Auch die Dordogne wurde von heftigen Unwettern heimgesucht, doch hier war es vor allem der starke Wind, der erhebliche Schäden verursachte. Am 20. Juni wurden erneut Gewitter angekündigt, die weitere Verwüstungen befürchten ließen. Die Bewohner der betroffenen Gebiete bereiteten sich auf eine weitere unruhige Nacht vor und hofften, dass die Naturgewalten bald nachlassen würden.



Naturgewalten außer Kontrolle

Es ist erstaunlich, wie schnell die Natur ihre Kontrolle über unsere moderne Welt zurückerlangen kann. Ein heftiger Sturm, und plötzlich stehen Schulen, Supermärkte und ganze Stadtviertel unter Wasser. Die Bilder von überfluteten Straßen und kämpfenden Einsatzkräften zeugen von der Gewalt der Unwetter, die Frankreich derzeit heimsuchen.

Wettervorhersage: Keine Entspannung in Sicht

Der Wetterbericht verheißt nichts Gutes: Weitere Gewitter sind angekündigt. Es bleibt zu hoffen, dass die Schäden sich in Grenzen halten und die Einsatzkräfte die Lage schnell unter Kontrolle bringen können. Doch eines steht fest – das Wetter ist immer unberechenbarer und zeigt uns einmal mehr, wie verletzlich unsere Infrastruktur gegenüber den Launen der Natur ist.